

# JA zur Energiestrategie 2050

Autor(en): **Buri, Jürg**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES**

Band (Jahr): - **(2017)**

Heft 2: **Bitte wenden!**

PDF erstellt am: **17.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

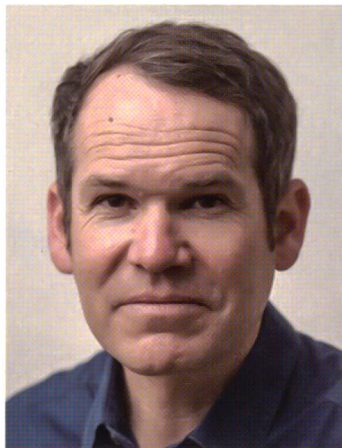
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## JA zur Energiestrategie 2050



### Liebe Röstiländerinnen und Röstiländler

Unsere Wirtschaft, unsere Autos und Heizungen laufen noch immer zu drei Vierteln mit Gas und Öl. Das kann nicht ewig so bleiben. «Arctic Oil» hin oder her, noch immer wird viel weniger neues Öl und Gas gefunden als verbraucht wird. «Peak-Oil» ist Realität, fossile Energien sind ein Auslaufmodell. In einer Generation wird das Erdöl verbraucht sein, in zwei Generationen dürften die Erdgas-Vorräte leer sein. Dazu kommen die negativen Nebenwirkungen dieses Energiekonsums: Kriege ums Öl, Auslandabhängigkeit, dicke Luft, Klimaerwärmung, steigende Kosten. – «Houston, we have a problem.» Nicht heute, aber morgen!

Mit dem Super-GAU in Fukushima zerschlug sich auch der alte Plan von Axpo & Co, in der Schweiz drei neue Atomkraftwerke zu bauen. Die Akzeptanz der Atomenergie schmolz hierzulande auf weit unter fünfzig Prozent. Das veranlasste den Bundesrat, die helvetische Energiepolitik zu überdenken: weg vom Endlichen, hin zum Unendlichen, weg vom Ausländischen, hin zum Einheimischen, weg von der Verschwendung, hin zu mehr Effizienz. Mit diesen Prinzipien konnte der Bundesrat das Parlament, die Energiewirtschaft und die Wirtschaftsverbände von seiner neuen Energiestrategie überzeugen.

Einzig die Autozulieferer-Familie Blocher und ihre SVP stellen sich gegen die neue Energiestrategie. Für sie scheint das Erdöl ewig zu sprudeln und die Atomenergie wieder günstig zu werden. Darum haben sie

und ihre Verbündeten uns am 21. Mai an die Urne gerufen. Mit luftigen Fakten in familieneigenen Zeitungen warnen ihre SVP-Ökonomen vor horrenden Kosten und gestrichenen Sommerferien. Ausgerechnet die Röstipartei will weiterhin auf ausländische und sich verteuernde Energierohstoffe setzen, anstatt sich für einheimische Energien und Arbeitsplätze stark zu machen.

Damit Sie den Fake-News nicht schutzlos ausgeliefert sind, haben wir in diesem Heft Fakten rund um die Energiestrategie zusammengetragen. Mit Verlaub, die neue Energiestrategie ist noch keine Energiewende und auch kein terminierter Atomausstieg, aber die Richtung stimmt! Darum gibt es am 21. Mai nur eine Antwort an Blochers Röstipartei: JA! Wir und vor allem unsere Kinder brauchen diese Energiestrategie. Alles andere wäre Irrsinn.

Mit diesen Zeilen verabschiede ich mich nach dreizehn spannenden Jahren als SES-Geschäftsleiter von Ihnen. Ich gehe aus freien Stücken, mit Lachen und Weinen zugleich. Aber ich will Platz machen, für die SES und für mich persönlich. Aber bitte bleiben Sie der kleinen und feinen Energie-Stiftung treu. Ihre Unbestechlichkeit wird immer wichtiger.

Ich wünsche eine spannende Lektüre. Adieu!

**Jürg Buri**  
SES-Geschäftsleiter